

## Windkraft

»Falschdarstellungen  
und schlechtes Benehmen«

**Butzbach** (pm/mlu). In einer Pressemitteilung schilderten dieser Tage die Sprecherinnen der Wetterauer Windkraftkritiker, Sandra Röstel und Andrea Groh, ihre Eindrücke von einem Besuch beim hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir. Dieser hatte unter dem Stichwort »Energiewende in Hessen« eingeladen. Die Mittelhessische Energiegenossenschaft (MiEG) aus Butzbach, die ebenfalls an der Veranstaltung teilnahm, kritisiert eine einseitige und teils falsche Darstellung durch die BI: »Die Eindrücke und Pressedarstellungen der beiden Damen entsprechen nach den Erkenntnissen der MiEG nicht der Wahrheit und stellen bewusst eine unglaubliche Einseitigkeit dar«, heißt es in einer Stellungnahme der MiEG. Nicht nur Windkraft- und »SuedLink«-Kritiker seien empfangen worden, sondern auch mehrere Energiegenossenschaften. Die MiEG Butzbach wurde bei dem Termin von Ellen Enslin, Reinhold Friedrich und Diethardt Stamm vertreten.

## »Aggressive Redebeiträge«

Minister Al-Wazir habe je zwei umfangreiche Vorträge der Windkraft- und »SuedLink«-Kritiker zugelassen und weitere Wortbeiträge angehört. Während Groh und Röstel den Eindruck eines »inkompetenten Ministers« gewannen, schreibt die MiEG, dass die oft »aggressiv« vorgetragenen Einlassungen der Kritiker »peinlich« gewesen seien, insoweit beispielsweise »mehrfach elektrische Leistung mit elektrischer Arbeit verwechselt« worden sei. Der Windkraftkritiker Dr. Detlef Ahlborn habe den Strombeitrag der erneuerbaren Energien auf durchschaubare Weise kleingerechnet, was Al-Wazir sachlich widerlegt habe. Von »pöbelhaften Zwischenrufen« habe er sich nicht provozieren lassen. Als er auf Beiträge einzelner Redner habe reagieren wollen, sei er von den Kritikern abgewürgt worden.

Die MiEG bezeichnet die Artikulationen der Windkraftkritiker nicht nur wegen deren »schlechten Benehmen im Ministerium« als »unsachliches Geschrei einer Minderheit«, die notorisch versuche, die Öffentlichkeit in die Irre zu führen und mit Blick auf Windkraftanlagen Ängste schüre. In Wirklichkeit wollten sie Energie zum Nulltarif nach der Formel »bei mir kommt der Strom aus der Steckdose«, während erneuerbare Energien weltweit auf dem Vormarsch seien. Dazu wolle die MiEG auch in der Wetterau einen Beitrag leisten.



Die MiEG-Mitglieder Ellen Enslin (l.), Diethardt Stamm, und Reinhold Friedrich (r.) mit Staatssekretär Mathias Samson im Wirtschaftsministerium. (Foto: pv)